Medizinischer Dienst Bayern

Medizinischer Dienst Bayern | Haidenauplatz 1 | 81667 München

Abteilung:
Externe Qualitätssicherung

Ihr Kontakt:
089 159060-4000
qs-pflege@md-bayern.de

Arbeitsgemeinschaft der
Pflegekassenverbände in Bayern
c/o AOK Bayern
Gärtnersleite 14
96450 Coburg

Prüfbericht nach §§ 114 ff. SGB XI

Auftragsnummer 231128VS19000200-000165638

Alten- und Pflegeheim Siegsdorf

Marienstraße 6

83313 Siegsdorf

Datum der Prüfung: 28.11.2023

Prüfer: Fritzenwenger, Yvonne

Federkiel, Claudia

Glonner, Gabriele
Schuhmann, Gabriele

Freigabe Prüfbericht: 05.12.2023 9:54:35 durch Yvonne Fritzenwenger

2. Allgemeine Informationen zur Prüfung

Die Qualitätsprüfung in der stationären Pflegeeinrichtung fand in einer kooperativen und konstruktiven Atmosphäre statt. Es wurden alle Auskünfte erteilt und die für die Qualitätsprüfung erforderlichen Unterlagen wurden zur Verfügung gestellt.

Die Interessenvertretung der Pflegebedürftigen wurde über die Durchführung der Prüfung informiert.

Die Gesprächspartner/-innen wurden über den Prüfauftrag und den Ablauf der Qualitätsprüfung informiert. Auf den beratungsorientierten Prüfansatz wurde verwiesen.
Des Weiteren wurden die Gesprächspartner/-innen darüber in Kenntnis gesetzt, dass nur die Unterlagen der Pflegeeinrichtung berücksichtigt werden können, die im Rahmen der Qualitätsprüfung vorgelegt werden.

Im Verlauf der Prüfung fand eine Beratung der von der Einrichtung zur Verfügung gestellten Ansprechpartner/-innen statt.

Im Rahmen des Abschlussgesprächs wurden die vorläufigen Ergebnisse der Qualitätsprüfung sowie Empfehlungen und Anregungen zu weiteren Verbesserungen der Leitungsebene der Einrichtung mitgeteilt.

Zusammenfassende Ergebnisse Qualitätsbereiche 1 bis 4

Besonders positiv ist das fachliche Engagement der am Prüftag anwesenden Mitarbeitenden hervorzuheben. Positiv aufgefallen ist in diesen Qualitätsbereichen, dass Wünsche und Besonderheiten der versorgten Personen den Pflegekräften sehr gut bekannt sind, individuelle Besonderheiten fanden weitgehend Berücksichtigung.

Hervorzuheben ist im Qualitätsbereich 1 bis 4 das vielfältige Beschäftigungsangebot, die Implementierung einer hohen Fachkompetenz im Umgang mit gerontopsychiatrisch veränderten Menschen sowie das große Engagement der Mitarbeitenden und der Führungskräfte eine bedarfs- und bedürfnisorientierte Versorgung sicherzustellen. In den Pflegeprozessen sind die Beschreibungen der Risikopotentiale, die Umsetzung der Maßnahmen und die Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse überwiegend erkennbar. Wahrnehmbar war am Prüftag ein hohes fachliches Engagement der Gesprächspartner verbunden mit möglichst rascher Aufarbeitung angesprochener Empfehlungen.

Ebenso positiv hervorzuheben ist der reflektierte Umgang bezüglich Schmerzmanagement. Schmerzprotokolle wurden regelmäßig überarbeitet und bei Bedarf angepasst.

Im Einzelfall besteht ein deutlicher Verbesserungsbedarf im Bereich der Mobilität, Ernährung und Flüssigkeitsversorgung sowie der Körperpflege. Es konnte festgestellt werden, dass jeweils bei einer versorgten Person nicht durchgehend Risikoerfassungen und handlungsleitende Maßnahmenpläne nachvollziehbar erstellt beziehungsweise zeitnah angepasst und durchgeführt wurden.

Als kritisch oder besonders kritisch, welche die Gesamtheit der Einrichtung betreffen, wurden keine

Die Verwendung der Begriffe versorgte Person, Versicherter, Pflegebedürftiger, Bewohner oder Klient bezieht sich im Nachfolgenden neutral auf alle Geschlechterbegriffe und ist nicht als diskriminierend zu verstehen. Vielmehr soll dadurch ein ungestörter Textfluss beim Lesen erreicht werden.

Zufriedenheitsbefragung

Im Rahmen des Abschlussgespräches wurde die Zufriedenheitsbefragung thematisiert und das Informationsschreiben mit Zugangsdaten zur Online-Plattform und Transaktionsnummern zum Log-in ausgehändigt.

Angaben zur Stichprobenziehung

Die Pflegebedürftigen wurden entsprechend den Vorgaben der QPR zur Gewährleistung einer Zufallsstichprobe ausgewählt.

Die Einwilligung der Pflegebedürftigen bzw. deren Betreuer/-innen/Vorsorgebevollmächtigten zur Einbeziehung in die Qualitätsprüfung wurde gemeinsam durch die Gutachter/-innen und die Einrichtungsvertreter/-innen eingeholt. Es erfolgte eine ausführliche Information der Betroffenen über Anlass und Zweck sowie Inhalt, Umfang, Durchführung und Dauer der Maßnahme, den vorgesehenen Zweck der Verarbeitung und Nutzung der dabei erhobenen personenbezogenen Daten, die Freiwilligkeit der Teilnahme und die jederzeitige Widerrufbarkeit der Einwilligung. Es wurde darauf hingewiesen, dass im Falle der Ablehnung keine Nachteile für die Pflegebedürftige oder den Pflegebedürftigen entstehen.

In die Stichprobe zur Qualitätsprüfung wurden insgesamt 9 versorgte Personen einbezogen.
Subgruppe A: Fortbewegung = beeinträchtigt & Kognitive Fähigkeiten = beeinträchtigt
Anzahl der Bewohner: 2

Subgruppe B: Fortbewegung = beeinträchtigt & Kognitive Fähigkeiten = unbeeinträchtigt
Anzahl der Bewohner: 2

Subgruppe C: Fortbewegung = unbeeinträchtigt & Kognitive Fähigkeiten = beeinträchtigt
Anzahl der Bewohner: 2

3 in die Stichprobe einbezogene versorgte Personen wurden keiner Subgruppe zugeordnet. Sie wurden über eine Zufallsauswahl an Hand von Zufallszahlen während des Besuchs des Prüfteams in der Einrichtung durch das Prüfteam bestimmt.

In die Stichprobe zur Plausibilitätskontrolle des Erhebungsreports wurden insgesamt 3 versorgte Personen einbezogen.
Im Rahmen der Stichprobe zur Qualitätsprüfung hat bei 6 versorgten Personen eine Plausibilitätskontrolle der Ergebnisindikatoren stattgefunden.

Qualitätsbereiche bewertet.

Zusammenfassende Ergebnisse Qualitätsbereiche 5 und 6

Positiv zu erwähnen ist im Qualitätsbereich 6 die internen Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Verbesserungsvorschläge wurden seitens der Einrichtung kooperativ und in konstruktiven Fachgesprächen angenommen und falls möglich noch während des Prüftages umgehend aufgegriffen und umgesetzt.

Positiv hervorzuheben ist das gut strukturierte interne Qualitätsmanagement, das gezielt auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess ausgerichtet ist.

Hervorzuheben sind in den Qualitätsbereichen 5 und 6 die nachweislich sehr umfassenden Maßnahmen des Qualitätsmanagements, die zahlreichen interne Maßnahmen zur Identifizierung etwaiger Qualitätsdefizite, bei denen alle Mitarbeitergruppen eingebunden werden. Prozesse sind geregelt und Fehler werden erkennbar bearbeitet bzw. behoben. Auf die Maßnahmen der letzten externen Prüfung wurde reagiert. Bei der Bearbeitung und Verbesserung wurden die Mitarbeitenden intensiv eingebunden um die gesteckten Ziele zu erreichen, mit der Umsetzung wurde bereits begonnen.

Als kritisch oder besonders kritisch, welche die Gesamtheit der Einrichtung betreffen, wurden keine Qualitätsbereiche bewertet.

Die Bewertungen in den Qualitätsbereichen 1 bis 4 begründen sich auf fachliche Mängel, aufgrund derer bereits negative Folgen für die versorgte Person eingetreten sind. **Die hierfür zugrundeliegenden fachlichen Mängel wurden seitens der Einrichtung noch während des Verlaufs der Qualitätsprüfung nachhaltig abgestellt.**

Nachfolgend sind die wichtigsten Feststellungen in übersichtlicher tabellarischer Form dargestellt. Die detaillierten Ergebnisse und Feststellungen sind in der Anlage zum Prüfbericht nach § 114 SGB XI unter der jeweiligen Prüffrage beschrieben.

Zusammenfassende Ergebnisse Plausibilitätsprüfung

Eine personenbezogene Plausibilitätskontrolle erfolgte bei sechs der in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen.
In die Stichprobe zur Plausibilitätskontrolle des Erhebungsreports wurden insgesamt drei versorgte Personen einbezogen. Davon wurden drei versorgte Personen nicht mehr in der Einrichtung betreut oder waren verstorben.
Bei der Plausibilitätskontrolle des Erhebungsreports wurden keine Auffälligkeiten festgestellt.

Die Maßnahmen zur Beseitigung der vorgefundenen Qualitätsdefizite beziehungsweise zur Erfüllung der Anforderungen in den einzelnen Bereichen, welche sich aus dem aktuellen Prüfkonzept ergeben, sind dem weiteren Bericht zu entnehmen.

Seit der letzten Prüfung kam es zu folgenden Änderungen:
- Die Stelle der verantwortlichen Pflegefachkraft sowie deren Stellvertretung wurde neu besetzt.